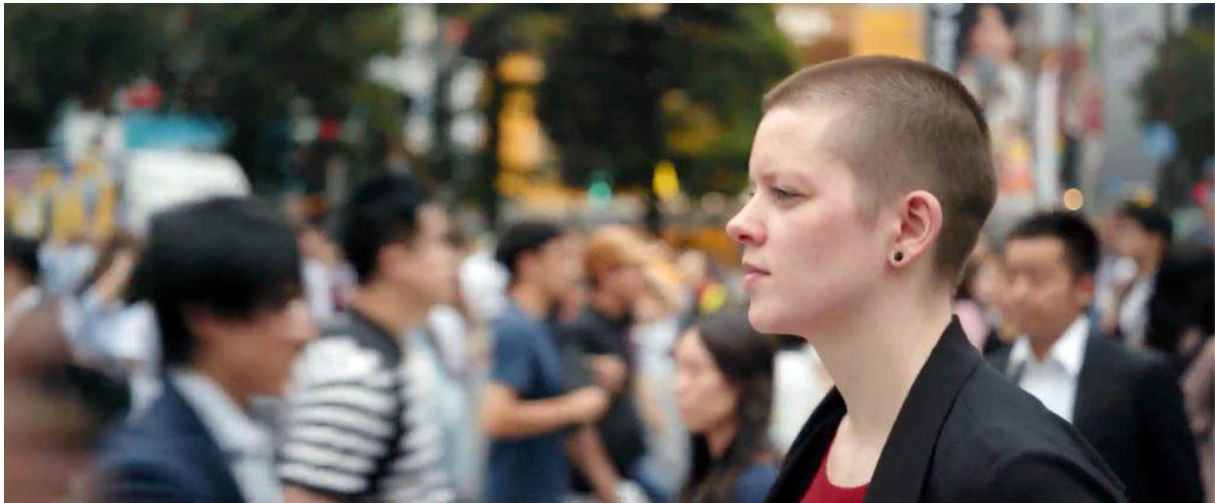


Wer wir waren



Sechs hoffnungsvolle Blicke aus der Zukunft auf unsere Welt, die unter den Ungeheuerlichkeiten der Menschen ächzt, zeigt der neue Film von Marc Bauder

"Es gibt unglaublich viel ungeheuerliche Dinge und das Ungeheuerlichste davon ist der Mensch", sagt Janina Loh. Sie steht im Schutzanzug mit Atemmaske in einem verwüsteten Schulzimmer in Fukushima.

"Wir müssen eine menschliche Gemeinschaft schaffen und ein "globales Wir"", Felwine Sarr steht am Ufer der senegalesischen Insel Dionewar, deren Ufer vom steigenden Meeresspiegel geschluckt wird.

"Wenn wir den Planeten zerstören, dann ist es vorbei mit uns. Dann endet die Geschichte der Menschheit", sagt Alexander Gerst auf der ISS, der internationalen Raumstation. Aus seiner Perspektive sehen wir unseren blauen Planeten als gigantische Kugel in einem tiefdunklen All.

Janina Loh, Alexander Gerst und Felwine Sarr sind drei von sechs Wissenschaftlerinnen, denen wir im Film von Marc Bauder begegnen.

Auf der Vorlage des letzten unvollendeten Buches von Roger Willemsen, blickt Bauder aus einer fiktiven Zukunft auf uns Menschen. Die fiktive Zukunft kreierte er aus den Zukunftsideen der sechs Protagonisten.

Der Film konfrontiert uns schonungslos mit dem Zustand der Welt und weckt gleichzeitig das Gefühl, es sei noch nicht das Ende der Geschichte dieses ungeheuerlichen Menschen auf seinem einzigen Planeten.

Eva Meienberg, Redaktorin Medientipp

«Wer wir waren», Deutschland 2021, Regie: Marc Bauder, Besetzung: Alexander Gerst;
Janina Loh, Felwine Sarr; Verleih: Filmcoopi, Internet: <https://www.filmcoopi.ch/>,
Filmwebsite: <https://www.filmcoopi.ch/movie/wer-wir-waren>

<https://youtu.be/sjG5aDWgxTk>

<https://www.medientipp.ch/events/wer-wir-waren/>